

aut: presse ausstellung
francesca torzo
day by day

Eine von der italienischen Architektin gestaltete assoziative Ausstellung, in der architektonische und gesellschaftliche Fragestellungen verhandelt werden.

ausstellungsort aut. architektur und tirol
 Lois Welzenbacher Platz 1
 6020 Innsbruck. Austria
 + 43.512.57 15 67
 office@aut.cc, www.aut.cc

presseggespräch Donnerstag, 2. März 2023, 11.00 Uhr
 mit Arno Ritter (Leiter aut. architektur und tirol),
 Francesca Torzo

eröffnung Donnerstag, 2. März 2023, 19.00 Uhr
 Einführende Worte: Arno Ritter, Francesca Torzo

ausstellungsdauer 3. März bis 24. Juni 2023

öffnungszeiten **di – fr** 11.00 – 18.00 Uhr
sa 11.00 – 17.00 Uhr
 an Feiertagen geschlossen

informationen aut. architektur und tirol
 lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
 t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc
 Kontakt: Claudia Wedekind

kurztext

Als Francesca Torzo 2016 im Rahmen der Ausstellung „Italomodern 2“ als Vertreterin der jungen Generation im **aut** war, galt die 1975 in Padua geborene Architektin noch als Geheimtipp. Inzwischen zog sie mit ihrer sensiblen Erweiterung des Z33 – Zentrum für zeitgenössische Kunst in Hasselt internationale Aufmerksamkeit auf sich und war etwa unter den fünf Finalisten beim international renommierten Mies van der Rohe Award 2022.

Die von Francesca Torzo für das **aut** gestaltete Ausstellung „Day by Day“ ist ihre erste große Personale. In Form eines atmosphärisch dichten Parcours durch unsere Räumlichkeiten werden für sie wesentliche architektonische und gesellschaftliche Fragestellungen verhandelt und die Arbeitsweise des Büros vorgestellt.

Eine Ausstellung in Kooperation mit Fondazione MAXXI, Rom und Triennale di Milano

ausstellung

francesca torzo

day by day

3. März bis 24. Juni 2023

Als Francesca Torzo 2016 im Rahmen der Ausstellung „Italomodern 2“ als Vertreterin der jungen Generation im **aut** war, galt die 1975 in Padua geborene Architektin noch als Geheimtipp. Damals stellte sie u. a. ihr Siegerprojekt für die Erweiterung des Z33 – Zentrum für zeitgenössische Kunst in Hasselt vor, mit dem sie erste internationale Aufmerksamkeit auf sich zog. Inzwischen ist ihre sensible Erweiterung des heterogenen Komplexes aus Backsteinbauten nicht nur mit dem „Premio Italiano di Architettura“ ausgezeichnet worden, sondern war 2022 auch unter den fünf Finalisten beim international renommierten Mies van der Rohe Award.

Francesca Torzo studierte an der TU Delft, der ETSAB Barcelona, der Accademia di Architettura di Mendrisio und der IUAV in Venedig, danach arbeitete sie u. a. bei Peter Zumthor. Seit 2008 führt sie ein eigenes Architekturbüro in Genua, das inzwischen aus einem internationalen Team junger Architekt*innen besteht. Neben kleinen, raffinierten Wohnbauprojekten in Italien wie etwa der Casa Due und der Casa Green Crane in der Altstadt von Sorano oder dem Ferienhaus Podere la Pianella auf Elba, ist das Büro auch international tätig und plant derzeit etwa einen Aussichtspavillon in Yangshuo in China.

Was alle diese Projekte verbindet, ist der extrem hohe Anspruch, den Francesca Torzo aus ihrem Verantwortungsbewusstsein heraus an sich selbst und ihre Arbeit stellt. „Bevor man etwas tut, muss man beobachten und nachdenken. Alles andere ist respektlos.“ Nach dieser Prämisse steht am Beginn jeder Planung eine intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Ort und der Aufgabenstellung, mit pragmatischen Rahmenbedingungen und materiellen Zwängen, aber auch mit dem kulturellen Kontext. So liest sich Francesca Torzo in die Geschichte des Ortes ein, beschäftigt sich mit dessen Stimmung, führt Gespräche mit Bewohner*innen und nähert sich dem Ort mittels Zeichnungen und Aquarellen an. Nach und nach kristallisiert sich eine Vision heraus, in die auch Erinnerungen, Gedanken und Gefühle einfließen und die durchaus Widersprüche enthalten kann. In kontinuierlichem Dialog mit allen beteiligten Akteur*innen werden Konflikte und Meinungsverschiedenheiten offen angesprochen, um schlussendlich zu einem Ergebnis zu kommen, das machbar ist, aber immer noch die Qualität und Integrität der Ursprungsvision enthält.

Diese von Achtsamkeit, Präzision und Beharrlichkeit geprägte Herangehensweise erfordert viel Zeit und die notwendige Ruhe und Konzentration. Den neuen Flügel des Z33 etwa hat Francesca Torzo mit ihrem Atelier über neun Jahre hinweg geplant, dabei unzählige Male vor Ort die Strukturen und Tonmischungen des vorhandenen Bestands studiert, einen rautenförmigen Terracotta-Ziegel entwickelt und lange an der Rezeptur der Zuschlagstoffe herumgefeilt. In den Ausstellungsräumen – einer Abfolge von Situationen mit spezifischen Proportionen und Stimmungen – hat sie jede einzelne Oberfläche mit größter Sorgfalt bedacht und bis ins Detail durchgestaltet, sogar eigene Türgriffe designt.

Die von Francesca Torzo für das **aut** konzipierte Ausstellung „Day by Day“ ist ihre erste große Personale. In Form eines atmosphärisch dichten Parcours durch unsere Räumlichkeiten werden einige der für sie wesentlichen architektonischen und gesellschaftlichen Fragestellungen verhandelt und die Arbeitsweise des Büros vorgestellt. So veranschaulichen auf Tücher projizierte, animierte Zeichnungen den Gedankenfluss im Entstehungsprozess und großformatige Seidendrucke geben Einblick in Torzos auf jahrelangen Reisen entstandenes Bildarchiv an Referenzen.

Gezeigt werden auch Kontext- und Gebäudemodelle und einige der u. a. für die Brüsseler Galerie Maniera entworfene Möbel. Ein „Archiv des Ateliers“ präsentiert Experimente, aber auch Misserfolge und macht die Menschen sichtbar, mit denen das Atelier zusammengearbeitet hat. Denn ein Gebäude ist für Francesca Torzo immer das Ergebnis der Arbeit vieler Menschen, die es zu würdigen gilt.

francesca torzo

geb. 1975 in Padua; Architekturstudium an der TU Delft, der etsab Barcelona, der AAM Accademia di Architettura di Mendrisio und der IUAV in Venedig; u. a. 2001–02 Mitarbeit bei Peter Zumthor, Haldenstein und 2003 bei Bosshard Vaquer Architekten, Zürich; seit 2008 eigenes Architekturbüro in Genua; 2009–17 Assistentin am Atelier Bearth an der AAM in Mendrisio; 2017–21 Professorin an der Bergen School of Architecture; seit 2020 Professorin an der AAM in Mendrisio; 2018 Teilnahme an der 16. Biennale di Venezia; 2018–19 Vorsitzende der Maarten Van Severen Foundation in Gent; Auszeichnungen u. a. 2018 Piranesi Award; 2020 Moira Gemmill Prize for Emerging Architecture; Premio Italiano di Architettura; 2022 Finalistin beim Mies van der Rohe Award

ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellung 2020 „Chaosmos“, kuratiert von Joseph Grima, Triennale di Milano 2020, Mailand

Ausstellungsbeteiligungen u. a. 2014 „Now Babylon“, Louisiana Museum, Humlebæk (Dänemark); 2017 Atelier Clerici, Mailand; 2018 16th International Architecture Exhibition „Freespace“, kuratiert von Grafton Architects, La Biennale di Venezia, Venedig; 2019 Works + Words Biennale Kopenhagen; „What is ornament?“, Lisbon Architectural Triennale „The Poetics of Reason“, Lissabon; 2020 3 days design Kopenhagen; 2021 „Buone Nuove“, MAXXI, Rom; 2022 EU Mies Awards 2022 exhibition, Barcelona; Paysage ouvert, Bottega Cecè Casile, Mailand; „Care for Space for Care. Scenes from Flanders and Brussels“, vai, Antwerpen

bauten und projekte (Auswahl)

2005–06 Foucaultsches Pendel, Palazzo della Ragione, Padua (mit baukuh); 2005–07 Bakemabuurt Masterplan, Amsterdam (mit baukuh); 2005–06 Casa Uno, Ferienhaus, Sorano; 2007–10 Casa Due, Ferienhaus Sorano; Casa Green Crane, Ferienhaus, Sorano; 2012–19 Erweiterung Z33 – Zentrum für zeitgenössische Kunst, Hasselt; 2021 Lemaire HQ und Lemaire Boutique, Paris; seit 2016 Podere La Pianella, Ferienhaus, Procchio; Pavillion house, Sorano; seit 2019 Bishan Dance School, Huangshan (China); Bamboo Library Pavillion, Yangshuo (China); seit 2020 Villa di Plinio, Wohnbau, Celle Ligure; Restaurant Bagni Olmo, Varazze; seit 2022 Campi Olmo Sportklub, Celle Ligure; Einfamilienhaus, Paris

Zahlreiche Ausstellungsgestaltungen sowie Designs für Möbel und Gebrauchsgegenstände, u. a. 2019 Stühle „Paolo“ und „Larga“, Tische „Basso“ und „Carpetta“, Sofa „Ottomano“, Flaschenöffner „Cavalluccio“, Kleiderständer „Dondolo“, Mörser und Kinomo (alle für die Serie 22 der Galerie Maniera, Brüssel); 2015 Lampen „Louis“ und „Mariano“ für izè (Prototypen); Türgriffe W33 für izè

eine ausstellung mit freundlicher unterstützung von

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport
Amt der Tiroler Landesregierung – Abteilung Kultur

Stadt Innsbruck

ZT: Kammer der Ziviltechniker*innen | Arch+Ing, Tirol und Vorarlberg

in kooperation mit

Fondazione MAXXI, Rom und Triennale di Milano

francesca torzo: day by day

Ein Text von Francesca Torzo zu ihrer Ausstellung im aut.

We want to put our feet firmly on the ground,
but we want to reach for the clouds with our heads.
(Mies van der Rohe, 1924)

The exhibition "Day by Day" for aut wishes to convey a sense of trust, both in our profession and in our society, by sharing some questions and experiences gathered in our daily practice.

Building is one of the oldest human activities, always alive, in transformation, we could say always "new", as it expresses the limits and possibilities of alternating societies. Building serves and reveals life. Architects should assume people's intelligence as much as their vulnerability, and recognize their need to reconnect to a language – fabulation or langue. It may well be a language defined by contradictory ingredients, these that allow us to share an understanding and an imaginary of things. Architects' tools are culture and technique.

Leon Battista Alberti wrote that the purpose of architecture is to provide beauty as well as to satisfy necessity. For centuries all arts have had the goal of beauty through mastering technique but, strangely, present day societies seem to address beauty as something subjective, an individual aesthetic.

Could beauty be readdressed as collective dignity, the décor of citizens? And how can architects serve this sense of dignity? The project translates a nonlinear narrative, where people are invited to wander as they wish, walking from room to room as through landscapes, disclosed as the landscapes of the mind sometimes are. The installation proposes four rooms and three entrances.

animations

Drawings are notes of observations, of experience and memory, entwined with visions of spaces which are not yet built and they become notes on paper. Sometimes plans, sections and views merge in one seemingly abstract image, while searching the interrelation among spaces; other times geometries dispose possible orders, conflicting ones; other times again they are miniatures or fragments of a whole yet to come.

Vitruvius described how square and compass – in Latin straight lines, eutygrammi, and constellations, circini – were the utensils of geometry addressed as the tools in charge of tuning harmony of the parts with the whole.

On the other side, drawings allow to investigate construction details and to communicate with constructors and craftsmen. It is surprising how we can communicate such concrete information through utterly abstract representations. Through lines we try to foresee the steps of production, the cracks in materials, the invisible sneaks of water. Through lines we negotiate pennies and habits. The animations show these drawings as a flow of thoughts.

postcards

Wandering through streets, alleys, rooms, courtyards, gardens and other rooms, other courts, other alleys, people recall familiar images, familiar as a folk melody or a fable can be. Is it not wonderful how our minds constantly recompose in unpredictable ways experiences that our senses gathered just a few moments before together with other experiences that are faraway in time and space, and that we keep

archived in unknown ways? An entrance gate, a stone, a leaf. What do I remember? What do you remember?

The silk prints present a collection of images, which may be read as stolen gazes of the real, even though they are simple shots taken during travels in lengths of years by an amateur. These images express a sense of wonder in front of the intelligent and unpredictable associations of the mind, hinting distant dialogues that are mysterious, yet genuine and lived as such by people.

models

A building is a building. It reveals dialogues at distances of metres and kilometres, of decades and centuries.

Architects could emancipate the idea of "context" from the nostalgic figurations of a sense of place and from the simplified versions of analogue city. Architects could initiate with freshness the discovery of the essential relations that people keep alive, thus allow us to share with others and for that reason belong to a civilization.

Fragments of context models, together with fragments of building's models, inhabit the space as individuals, and raise the question on how we can dialogue with the culture of a place, beyond the mime of volumetric figurations either geometric plan fascinations.

These fragments invite to search for the traces of the acts of settlement that in each place have endured through society transformations, as people found them valid and worthy of preservation, investing them of new meanings that reflect their needs and dreams.

The question around building in continuity with this non authorial wisdom of time past translates the question on how we, as architects, may support a sense of dignity for a society, a décor.

atelier archive

The beginning of any kind of assignment is the brief and the budget, as well as the administrative constraints, such as plots of property and actual urban and building regulations. The work of an architect begins building the tools to negotiate these constraints as a means of revealing meaningful relations.

My team and I have learned that architects can challenge the conventional professional roles and system patterns, which are often the product of comfort zones and of a fear of change. We invest time in building a continuous dialogue with all the actors involved, addressing conflicts and disagreement with an open mind towards achieving a feasible process with the goal of preserving the quality and integrity of the vision we commit to. There is a need for cultural and technical maturity in the profession, with an empathy towards both present reality and past cultures. It seems that all tools already exist, but they may have been forgotten, or disguised.

The tools to build belong to a present living society, but the past offers us ways to think. For this reason, we would like to share with the public the body of our work, the experiments as well as the failures and the successes, making visible the faces and the hands of the people we worked with.

A building is the result of the work of many people, that shall be honoured.

**rahmenprogramm zur ausstellung
vorträge und führungen**

Donnerstag, 2. März 2023, 19.00 Uhr

Ausstellungseröffnung „Francesca Torzo: Day by Day“

Einführende Worte: Arno Ritter (Leiter aut)

Eröffnung mit Francesca Torzo

Eröffnung der von der italienischen Architektin gestalteten assoziativen Ausstellung, in der architektonische und gesellschaftliche Fragestellungen verhandelt werden.

Donnerstag, 23. März 2023, 18.00 Uhr

After-Work-Führung durch die Ausstellung mit Aperitivo

Führung durch die von der italienischen Architektin Francesca Torzo gestaltete assoziative Ausstellung „Day by Day“ und Ausklang mit Aperitivo.

Donnerstag, 27. April 2023, 20.00 Uhr

sto lecture „Jürg Conzett: Erhalten, Umbauen, Neubauen. Notizen eines Ingenieurs“

Ein Vortrag des Schweizer Ingenieurs, bei dem er u.a. über die Zusammenarbeit zwischen Architekt und Ingenieur sprechen wird.

Donnerstag, 11. Mai 2023, 18.00 Uhr

After-Work-Führung durch die Ausstellung mit Aperitivo

Führung durch die von der italienischen Architektin Francesca Torzo gestaltete assoziative Ausstellung „Day by Day“ und Ausklang mit Aperitivo.

Donnerstag, 22. Juni 2023, 20.00 Uhr

Vortrag „Francesca Torzo: Day by Day“

Bei einem Vortrag in der letzten Woche ihrer Ausstellung „Day by Day“ wird die italienische Architektin einen Einblick in ihre Arbeitsweise geben.

Alle weiteren Veranstaltungen von März bis Juni 2023
s. www.aut.cc

aut: presse

bildmaterial

francesca torzo: day by day

Die Bilder stehen Ihnen im Pressebereich unserer Web-Site www.aut.cc in druckfähiger Auflösung (Bildbreite ca. 15 bis 20 cm) zur Verfügung. Im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Anführung des jeweiligen Bildnachweises dürfen die Aufnahmen honorarfrei abgedruckt werden.

Weiteres frei verwendbares Bildmaterial steht Ihnen nach Aufbau der Ausstellung ab Anfang März 2023 auf unserer Web-Site zur Verfügung.



Torzo_Z33_Fenster.jpg

Francesca Torzo, Z33 – Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Hasselt

Bildnachweis: © Gion Von Albertini



Torzo_Z33_Zeichnung.jpg

Francesca Torzo, Z33 – Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Hasselt, Zeichnung

Bildnachweis: © Francesca Torzo



Torzo_Z33_Tuergriff2.jpg

Francesca Torzo, W33, Türgriffe, produziert von izé für das Z33 – Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Hasselt

Bildnachweis: © Julia Nahmani



Torzo_Yangshuo.jpg

Francesca Torzo, Bamboo Library Pavillion, Yangshuo (China), Modell

Bildnachweis: © Julia Nahmani

aut: presse bildmaterial
francesca torzo: day by day



Torzo_Casa Due_Fenster.jpg

Francesca Torzo, Casa Due, Sorano, Fassadendetail
Bildnachweis: © Gion Von Albertini



Torzo_Casa Due_innen.jpg

Francesca Torzo, Casa Due, Sorano, Innenansicht
Bildnachweis: © Gion Von Albertini



Torzo_Casa Due_Kontextmodell.jpg

Francesca Torzo, Casa Due, Sorano, Kontextmodell
Bildnachweis: © Julia Nahmani



Torzo_Paolo.jpg

Francesca Torzo, Klappsessel „Paolo“, Maniera 22
Bildnachweis: © Julia Nahmani